

Anhang 7.8: MLNSA

1	I: Ja, ich habe mich ja gerade schon kurz vorgestellt, jetzt würde mich natürlich interessieren, was / wer sind Sie und was haben Sie für eine Funktion hier in der Schule?
2	[0:00:12.6] B: Ja, ich bin / arbeite hier als Sonderpädagogin seit (...) mittlerweile (...) sieben Jahren (...) Ich hab / bin vorher / ich hab vor vielen Jahren mal in (Großstadt 1) Sonderpädagogik richtig studiert, was viele ja heutzutage gar nicht mehr machen. Das sind ja meist jetzt so Aufbaustudien, also ich bin noch, wenn man das so will, RICHTIGER Sonderpädagogin in Führungsstrichen, was auch immer das heißt. Aber ich hab das bodenständig studiert mit den Fachrichtungen Lernen und Sprache. Meine Fächer sind (...)/ meine studierten Fächer sind Musik und Philosophie.
3	[0:00:45.9] I: Mhm (zustimmend).
4	[0:00:46.9] B: Und ja, ich hab lange Jahre an Förderschulen gearbeitet in (Großstadt 1), Referendariat in (Großstadt 2). Bin dann nach dem Referendariat nach (Großstadt 3) gegangen, hab da (...) 16 Jahre gelebt und gearbeitet an einer Förderschule.
5	[0:00:58.2] I: Mhm (zustimmend).
6	[0:00:59.0] B: Im / Im (Bezirk) gearbeitet, wenn man so will. Und bin dann aus beruflichen, persönlichen Gründen wieder nach Westdeutschland zurückgegangen, nämlich nach (Großstadt 4), meiner Heimatstadt.
7	[0:01:07.9] I: Mhm (zustimmend).
8	[0:01:08.4] B: Und bin jetzt an der / war dann erst an einer Förderschule und bin jetzt hier an der Schule irgendwie kleben / hängen geblieben /
9	[0:01:14.8] I: (lacht)
10	[0:01:15.2] B: Weil mir vieles hier sehr gut gefällt. Manches, was die Inklusion betrifft, werden wir uns ja gleich noch drüber unterhalten /
11	[0:01:20.9] I: Ja.
12	[0:01:21.2] B: Ist auf jeden Fall Luft nach oben.
13	[0:01:22.9] I: Okay, ja. Ja, wie an so vielen Schulen, ne.
14	[0:01:26.2] B: Genau.
15	[0:01:26.9] I: Und (...) das heißt, seit WANN arbeiten Sie jetzt als Lehrerin insgesamt?
16	[0:01:32.6] B: Also insgesamt seit / ich habe Referendariat gemacht (...) oh je, das / da muss ich jetzt ernsthaft rechnen, also /
17	[0:01:39.4] I: Ungefähr.
18	[0:01:40.1] B: Ungefähr seit / schon seit 25 Jahren so muss das auf jeden Fall sein.
19	[0:01:43.9] I: Okay, also viel Berufserfahrung.
20	[0:01:44.7] B: Jaja, JA auf jeden Fall, das kann man sagen.
21	[0:01:46.1] I: Okay.
22	[0:01:48.1] B: Auch in unterschiedlichen Systemen und Settings halt.
23	[0:01:50.4] I: Ja. Ja super. Okay. Dann würde ich jetzt (...) sozusagen zum Eingemachten kommen und da eine ganz kurze Einführung in das Thema nochmal geben, worum es uns gehen soll.
24	[0:02:00.9] B: Mhm (zustimmend).
25	[0:02:01.5] I: Wie / ich bin mir GANZ sicher, alles was ich Ihnen jetzt gleich erzähle, wissen Sie.
26	[0:02:06.1] B: Mhm (zustimmend).

Anhang 7.8: MLNSA

27	[0:02:06.7] I: (lacht). (...) Aber damit jeder so die gleiche Baseline hat, erzähle ich es trotzdem nochmal.
28	[0:02:11.2] B: Ja, ja. (kurze Ablenkung)
29	[0:02:21.7] I: Okay, und zwar geht es uns in in dieser Studie um externalisierende Verhaltensstörungen von Schülern.
30	[0:02:27.2] B: Ah.
31	[0:02:27.9] I: Was wir darunter verstehen, ist alles, was man so nach ICD-10, dem Diagnostikpunkt für psychische Störungen so verstehen kann. Zum Beispiel Aufmerksamkeitsstörungen, Kinder, die impulsiv sind, Kinder, die aggressiv sind. (kurze Ablenkung). Also Kinder können aggressiv gegen sich selbst sein, gegen andere, auch gegen Lehrkräfte vielleicht, ja. Beleidigungen zählen dazu, Kinder, die Anweisungen nicht befolgen oder missachten, Sachbeschädigung, (...) was wars noch? Ja all (stottert) diese Sachen, wo man sagen würde, das geht nach außen, ne. Und da würde mich total interessieren, was Sie jetzt so für Erfahrungen in / an dieser Schule mit externalisierenden Verhaltensstörungen bisher gemacht haben.
32	[0:03:14.1] B: Also als ich von der Förderschule hier an die (Name der Schule) kam, an die Gesamtschule, war das für mich wie ein Paradies.
33	[0:03:20.3] I: (lacht)
34	[0:03:20.7] B: Da habe ich hier gedacht und da (stottert) war ich immer überrascht, wenn Kollegen, Kolleginnen sich aufregten, oh der ist ganz verhaltensauffällig. Und da hab ich gesagt, das ist doch alles im Rahmen, da kann man das machen, das war für m / da war ich / (...) das war für mich befremdend. Und das war für mich DENNOCH sehr schön hier zu arbeiten, das war das erste und dann (...), weil hier diese Verhaltensauffälligkeiten, so würde ich das mal allgemein bezeichnen, die sind hier natürlich auch vorhanden, wenn man hinter die Kulissen blickt, haben da auch Kinder selbstverletzendes Verhalten oder sind auch / und es gibt auch untereinander viel Streit und viele / das ist normal, aber das steht in keinem Verhältnis zur Förderschule. Wobei ich damit die Förderschule nicht schlecht machen möchte, weil ich (...) da mit einer kleiner Gruppe / ich hab immer so / wenn / ich hab immer Klassen geleitet, auch die Älteren, meistens siebte bis zehnte Klasse /
35	[0:04:16.2] I: Ja.
36	[0:04:17.4] B: Und da (...) hatte ich mit Kleingruppen, also Kleingruppen nicht, aber zwölf bis fünfzehn Schüler und da konnte ich super mit denen auch arbeiten. Man kann dann an diesen Verhaltensauffälligkeiten halt gezielter arbeiten.
37	[0:04:27.8] I: Ja.
38	[0:04:28.2] B: Und hier ist halt Lehrplan. Man hechelt so durch und da bleibt vieles auf der Strecke.
39	[0:04:32.1] I: Mhm (zustimmend).
40	[0:04:32.7] B: Aber insgesamt ist / ist da SCHON ein / ein Unterschied so, (...) was diese Verhaltensauffälligkeiten betrifft von dem Förderschulsystem zu / zum Regelschulsystem. So würde ich das mal, zumindest in der Region hier im (Region), so sagen.
41	[0:04:47.3] I: Ja ok. Das ist ja auf jeden Fall für /
42	[0:04:49.0] B: Und für unsere Schule.
43	[0:04:50.7] I: Ja, das ist interessant. Was würden Sie so sagen, haben Sie vielleicht / naja, das wird hier ja trotzdem vorkommen, sagen Sie ja auch /
44	[0:04:57.7] B: Ja.

Anhang 7.8: MLNSA

45	[0:04:57.9] I: Haben Sie vielleicht irgendein sehr prägnantes Beispiel noch im Kopf, wo irgendwas / was Sie sehr / als sehr krass empfunden haben, hier vorgefallen ist?
46	[0:05:06.0] B: Ja, ich habe jetzt einen Schüler aus der neunten Klasse, der / wo die Mutter abends anrief und sagte, mein Sohn / ich habe gesehen, als der sich die Hose ausgezogen hat, der hat lauter / richtig / der ritzt sich da an den Oberschenkeln ganz schlimm. Und das war schon erstmal für die Mutter vor allen Dingen ein Schock /
47	[0:05:24.6] I: Ja.
48	[0:05:25.8] B: Und (...) das war schon auch ein Junge, der immer sagt, ich / der (stottert) damit hausieren geht, so ich bring mich um und ich will nicht mehr leben, alles ist scheiße und so. Den ich aber gut kenne, dass ich das so einschätzen kann, aber das war natürlich schon eine Nummer weiter und da habe ich dann mit der Mutter die ausführlich beraten. Hab mit unserer Sozialpädagogin gesprochen, hab der Mutter so einen / so einen Handlungsfaden gegeben, auch für Eltern, wie man dadrauf reagieren kann. Und führe mit dem Jungen immer, das mache ich immer mit dem Verhaltensauffälligen, ich führe einmal die Woche immer so Update-Gespräche, wenn die dann da sind.
49	[0:05:57.7] I: Ah ja, mhm (zustimmend).
50	[0:05:59.0] B: Die nehme ich mir aus der Klasse raus und frage: „Wie war die Woche?“, „Wo gab's Probleme?“ /
51	[0:06:01.8] I: Ach cool.
52	[0:06:02.4] B: Und das hat sich super bewährt. Und bei dem Jungen auch. (...) Ja das waren schon sehr auffällige, wo ich dann auch merke, da müssen die Klassenlehrer ja auch mit ins Boot geholt werden, die da nicht unbedingt so ein Interesse dran haben. Das ist denen so / das will man möglicherweise nicht / nicht viel mit sich auch noch damit beschäftigen.
53	[0:06:21.2] I: Mhm (zustimmend).
54	[0:06:22.1] B: Das ist dann immer eine Frage der Zusammenarbeit und DAS ist eben auch von Kollegen zu Kollegen unterschiedlich.
55	[0:06:26.4] I: Mhm (zustimmend).
56	[0:06:28.9] B: Und aber insgesamt hab ich / erlebe ich diese Zusammenarbeit gut. Aber die Frage war ja nach den / das war schon für diese Verhältnisse ein krasses Beispiel.
57	[0:06:36.0] I: Ja.
58	[0:06:37.7] B: (...) Oder auch ein Schüler, der jetzt in der Sechs ist, wo ich gleich eine Vertretungsstunde habe /
59	[0:06:42.4] I: Mhm (zustimmend).
60	[0:06:43.4] B: Der GANZ massive / auch, der verbal aggressiv ist gegen Mitschüler und Lehrer /
61	[0:06:48.5] I: Ja.
62	[0:06:50.0] B: Aber auch / der auch (...) handgreiflich wird gegenüber Mitschülern. Das waren große Probleme, auch schwierige Verhältnisse und das war ein Extremfall, wo wir eigentlich gesagt haben, den können wir eigentlich an der Schule nicht halten. So haben wir vor einem Jahr gesprochen. Jetzt hat er sich so einigermaßen eingekriegt (...) und hat eine Integrationskraft. Aber das ist ein spezielles Thema Integrationskräfte, weil das auch nicht immer funktioniert bei Verhaltensauffälligen.
63	[0:07:14.5] I: Ja, klar.

Anhang 7.8: MLNSA

64	[0:07:14.9] B: Da gibts auch manchmal mehr Probleme in diesem Zusammenspiel als (...) wenn die nicht da wären.
65	[0:07:21.0] I: Mhm (zustimmend).
66	[0:07:21.4] B: Also DAS sind so zwei Extrembeispiele von einem 10- / 11-Jährigen und einem 15- / 16-Jährigen.
67	[0:07:26.2] I: Ja, okay. Ja, Dankeschön. Also /
68	[0:07:29.7] B: Aber das sind Ausnahmen.
69	[0:07:30.1] I: Sind eher Ausnahmen? Schon ja?
70	[0:07:32.2] B: Ja, ja.
71	[0:07:32.9] I: Da wollte ich nämlich gerade drauf zurückkommen, (...) was würden Sie sagen, WIE häufig sind Sie in Ihrem beruflichen Alltag HIER (kurze Ablenkung) / Wie oft sind Sie so in Ihrem beruflichen Alltag hier MIT solchen Verhaltensstörungen konfrontiert?
72	[0:07:49.7] B: Also in kleinerem Maße (...) alle paar Tage mal. So das kann ich schon sagen, das ist jetzt / das sind meist so kleine Geschichten, wo es einen Streit zu schlichten gibt, wo wir dann / wo ich mit Kindern / wir haben halt hier eine sehr, zumindest in der Fünf bis Sieben, eine / aber auch in den/ in den höheren Klassen sind eine gute / sehr gute Sozialarbeit, Schulsozialarbeit.
73	[0:08:11.5] I: Schön, ja.
74	[0:08:12.4] B: Wo wir dann sagen können, kannst du da mal gucken, Mediation durchführen oder eine Streitschlichtung.
75	[0:08:16.2] I: Cool, ja.
76	[0:08:16.8] B: Wir haben auch ein gutes Streitschlichter-System, wo Schüler (...) *innen, gendern muss man, (nuschelt) eigentlich wollte ich / mache ich das nicht so gerne, aber jedenfalls werden die halt ausgebildet und (...) das ist auch ziem/ da sind wir ziemlich gut aufgestellt, sodass ich vieles auch mitbekomme und weitergeben kann.
77	[0:08:34.7] I: Ja.
78	B: Aber ansonsten alle paar Tage habe ich damit zutun.
79	[0:08:37.6] I: Okay.
80	B: Auf jeden Fall. Und ist mir auch wichtig, damit nichts unter den Teppich kommt.
81	[0:08:40.3] I: Ja klar, auf jeden Fall. Ok. Ja da haben Sie ja schon so ein paar Strategien und auch (...) wie heißt das? (...) Sachen angesprochen, die hier in der Schule gemacht werden, um damit um / (kurze Ablenkung). Sie haben jetzt schon so ein paar Strategien angesprochen, wie die Schule zum Beispiel damit umgeht, da komme ich gleich nochmal drauf zurück, deswegen mache ich mir Notizen /
82	[0:09:08.6] B: Mhm, ja ja klar.
83	[0:09:09.6] I: Mich würde jetzt interessiere noch, was würden Sie sagen, was muss man so als Sonderpädagoge für Eigenschaften mitbringen, um gut mit diesen Verhaltensstörungen umgehen zu können? (...) Persönliche Eigenschaften, charakterliche, irgendwie so.
84	[0:09:22.5] B: Ja ich glaube man muss schon irgendwie (...) / klar, man muss eine starke Persönlichkeit sein, belastbar und (...) / und / aber auch irgendwie, (...) also ich sag immer, ich muss eine Beziehung aufbauen können.
85	[0:09:34.8] I: Ja.
86	[0:09:36.0] B: Und DAS hat mich auch überrascht, als ich ins Regelschulsystem kam, dass man hier / dass viele unterrichten, ihr Fach unterrichten, (...) den

Anhang 7.8: MLNSA

	(stottert) Lehrplan durchgehen, aber zu den Kindern vielleicht nett sind natürlich und /
87	[0:09:48.1] I: Ja.
88	[0:09:49.5] B: achtsam, aber (...) bei / bei den Verhaltensauffälligen muss ich eine Beziehung zu jemandem haben, dass er mir VERTRAUT /
89	[0:09:53.3] I: Ja.
90	[0:09:54.3] B: Und DAS ist das wichtigste. Und was immer (stottert) auch bin, ich bin authentisch.
91	[0:10:02.0] I: Ja.
92	B: Ich mache meine Fehler und kann die (...) auch dann so kommunizieren /
93	[0:10:06.4] I: Ok.
94	[0:10:08.0] B: Und weiß aber, dass ich vieles aber auch gelernt habe und auch gut mache und richtig mache.
95	[0:10:11.3] I: Mhm (zustimmend).
96	[0:10:12.4] B: Und was immer gut ist, ist Humor.
97	[0:10:15.1] I: (lacht)
98	[0:10:15.6] B: Weil ich immer mal einen doofen Spruch mache. DAS kommt nicht immer bei den braven Bürgerkindern hier so an, das merke ich schon mal, aber /
99	[0:10:21.4] I: (lacht).
100	[0:10:23.8] B: Grundsätzlich ist das (...) ganz ganz wichtig. Man kann so vieles entschärfen und so ein /
101	[0:10:28.7] I: Ja.
102	[0:10:29.7] B: Zum Beispiel habe ich immer wenn / das war so ein / so ein Spruch, (...) wenn jemand sich zu Unrecht behandelt fühlt, dann habe ich immer gesagt, das Leben ist hart und ungerecht. Das war so ein Running Gag.
103	[0:10:39.1] I: (lacht).
104	B: Und damit / Dann haben wir schon gelacht und jedenfalls haben die jetzt, die sind in der Zehn, die haben jetzt auf ihrem Abschluss-Hoodie haben sie den Spruch von mir „Das Leben ist hart und ungerecht.“ Und sowas finde ich ganz witzig. Ja das sind so Kleinigkeiten /
105	[0:10:50.4] I: Ja.
106	[0:10:51.2] B: Wo man / Man kann vieles entschärfen, wenn man nicht immer alles so bier-ernst nimmt und so.
107	[0:10:55.2] I: Ja.
108	[0:10:55.4] B: Und natürlich Chaos-Kompetenz entwickeln.
109	[0:10:58.4] I: (lacht).
110	[0:10:59.1] B: Das ist so die / das absolut Notwendige, (...) dass sich wirklich / auch jetzt gleich / jetzt die / das Interview und gleich muss ich da zu der Besprechung, wo die Kollegin gerade reinkam, Vertretungsstunde und so weiter.
111	[0:11:11.5] I: Ah, okay.
112	[0:11:11.7] B: Und DAS ist (...) schwierig, da Inklusiv zu arbeiten als Sonderpädagoge, aber ich weiß da auch die / die Dinge von ihrer guten Seite zu sehen und wenn ich ständig vertrete, weiß ich, dann ist das schön, wenn die sich freuen, dass ich da komme.
113	[0:11:26.7] I: Ja.
114	B: Und solche Sachen. Also ich weiß aus diesen (...) Belastungen auch viel Gutes rauszuziehen, das habe ich gelernt.
115	[0:11:32.6] I: Okay, das ist gut.

Anhang 7.8: MLNSA

116	[0:11:33.9] B: Und auch so „Out of the box-Denken“ ist natürlich auch wichtig.
117	[0:11:37.8] I: Mhm (zustimmend).
118	[0:11:38.7] B: Wenn ich immer nur gucke und das ist so / hier ist so / so ist die Vorschrift und so, die ist vielleicht auch so, aber da muss man seine (stottert) Seitenwege finden.
119	[0:11:46.7] I: Mhm (zustimmend). So flexibel sein auch einfach.
120	[0:11:49.7] B: Genau, ja ja.
121	[0:11:52.8] I: Ja, mhm (zustimmend). Okay.
122	B: Und natürlich ein Team-Player.
123	[0:11:53.9] I: Team-Player.
124	[0:11:54.5] B: Und das ist schön, wenn man zusammen ist. DAS war an der Förderschule, da war ich oft ein Einzelkämpfer.
125	[0:11:59.2] I: Mhm (zustimmend).
126	[0:11:59.8] B: Je nachdem. Man hat die Klasse und je nach / das war auch unterschiedlich. In (Großstadt 3) waren wir auch ein super Team immer.
127	[0:12:07.1] I: Ja.
128	[0:12:08.3] B: Aber als ich dann ins (Region 1) kam, dann war ich doch sehr vereinsamt so dann (...) mit der Klasse. Und (...) DAS ist hier schön, wenn man zusammen Dinge bespricht. Denn /
129	[0:12:18.0] I: Ja.
130	[0:12:19.1] B: Wenn man irgendwelche Verhaltensgeschichten oder Probleme, die man auf mehreren Schultern tragen kann. Super Abteilungsleiter haben wir hier.
131	[0:12:26.2] I: Ja.
132	[0:12:27.4] B: DAS sind so Sachen, die mir das Wert machen (...) und sich da (...) Gutes / Gutes rauszuziehen auch.
133	[0:12:35.6] I: Ja, ok. (...) Sie haben eine Sache ja schon angesprochen und zwar (...), was Sie zum Beispiel sagen würden, was für Strategien sich bewährt haben, um mit Verhaltensstörungen umzugehen. Eins sagten Sie schon, so Humor. Humor als Strategie und auch die Beziehung natürlich. Was / was würden Sie sagen, was funktioniert noch gut, um damit um / also um die zu regulieren zum Beispiel?
134	[0:12:56.7] B: Also ja, halt natürlich Gesprächsführung. Dass wir erstmal spiegeln und umlenken.
135	[0:13:01.3] I: Ja.
136	[0:13:02.9] B: Dass ich ein Verhalten, wenn jemand irgendein Problem hat, dass ich das dann versuche zu reflektieren und dann vielleicht in eine andere Richtung zu lenken.
137	[0:13:09.6] I: Mhm (zustimmend).
138	[0:13:10.0] B: UND dass ich aus dem / diesem Muster rauskomme, zu reagieren, also dass ich nicht immer, WENN du jetzt das nicht machst, DANN rufe ich an oder mache das, sondern dass ich wirklich, zum Beispiel, das ist für mich relativ aufwendig, aber ich hab jetzt noch mit / mit einem Schüler aus der Sechs, der auch sehr / auch ein Kind mit Förderschwerpunkt, der auch viele Verhaltensauffälligkeiten zeigt /
139	[0:13:30.1] I: Mhm (zustimmend).
140	B: Wo ich es mit der Mutter abgesprochen habe, ich werde jeden Freitag / kriegt seine Mutter von mir eine kurze Nachricht, wie die Woche war. Und dann kann ich halt auch schreiben, der hat super mitgearbeitet oder das war richtig gut.

Anhang 7.8: MLNSA

141	[0:13:40.4] I: Ja.
142	[0:13:42.2] B: Und so den Spieß einfach umdrehen, dass ich (...) ja.
143	[0:13:45.2] I: Mhm (zustimmend).
144	[0:13:45.9] B: Und dass ich / man neigt ja immer zu diesem „Wenn..., dann...“ aus diesem Muster rauszukommen. Was man ja auch macht, man (...) benennt immer (...) man / das erwartete Verhalten benenne ich sofort und dann kommt "aber du machst ja das nicht". Und das / dieses Himmel- und Hölle-Prinzip, dieses umdrehen, dass ich (...) / naja, oder wenn eine Klasse laut ist, dann sage ich nicht „ihr seid viel zu laut“ und „ihr müsst / da du (stottert) musst jetzt stiller sein“, sondern ich sage so „da, guck mal die / der Junge der arbeitet total super konzentriert“ und sowas funktioniert immer. Also so den Spieß umdrehen, so diese Sachen.
145	[0:14:21.0] I: Ja.
146	B: Und wenn ich gutes Verhalten verstärke und das dann zumindest bei den doch meistens ja hier bürgerlich gut erzogenen Kindern funktioniert sowas super.
147	[0:14:31.7] B: Ja. (...) Aha, so positive Verstärkung. Okay ja, das ist interessant. Mhm (zustimmend). (...) WIE groß schätzen Sie so Ihren Einfluss auf Verhaltensstörungen in der Schule ein? Insgesamt.
148	[0:14:46.9] I: Also insgesamt auf die Schule bezogen (...) glaube ich, dass ich in dem Ruf stehe, mit schwierigen Kindern und Jugendlichen (...) damit umgehen zu können. Wo ich dann auch gerne mal gefragt werde „(Name), kannst du da mal (...) gucken?“ oder „kannst du dich da mal / nicht da mal ein Gespräch führen?“
149	[0:15:04.8] B: Ja super.
150	[0:15:06.5] I: Also wir haben hier ja auch ein Beratungslehrer-Team.
151	[0:15:07.1] B: Ja.
152	[0:15:08.2] I: Und sowas mache ich ja auch, denn vor allen Dingen natürlich mit den / bei den Schülern mit Förderbedarf. (...) Aber das glaube ich, dass ich da (..) einen Ruf habe, aber ob DAS auf die gesamte Schule, das weiß / dafür ist dieses System viel zu groß, weil über 1000 Schüler und /
153	[0:15:24.7] B: Mhm (zustimmend).
154	[0:15:24.8] I: Die Inklusionszeit, wie wahrscheinlich an jeder Regelschule, auch durchaus umstritten.
155	[0:15:30.7] B: Mhm (zustimmend).
156	I: Und ich finde auch, jetzt durch Corona und die vielen Dauererkrankungen und so, das ist schon / also ich arbeite im Moment weniger als Sonderpädagoge, weil ich nur am vertreten bin.
157	[0:15:41.3] I: Ja.
158	[0:15:43.5] B: Das ist ein großes Problem und wahrscheinlich nicht nur hier.
159	[0:15:46.2] I: Ja, ja ja.
160	[0:15:46.5] B: Und die Unterbesetzung und so. Naja gut.
161	[0:15:49.8] I: Aber das passt GENAU zum nächsten Thema. Weil da frage ich mich nämlich inwiefern Sie sich in Ihrem schulischen Alltag so gewappnet fühlen, sich Ihrer Aufgabe zu widmen. Als Sonderpädagoge, um mit Verhaltensstörungen umzugehen.
162	[0:16:01.7] B: Also ich habe da, wie soll ich das sagen, ich (..) gucke da SEHR bei mir selber, das habe ich halt im Förderschulsystem gelernt, dass ich bei meinem eigenen Verhalten gucken MUSS, was kann ICH denn verändern.
163	[0:16:16.4] I: Ja.

Anhang 7.8: MLNSA

164	[0:16:17.4] B: Und das hab ich auch / da hab ich auch meinen Lehrgang bezahlt, wirklich so eine Psychohygiene zu haben, dass ich nichts / nicht nachts um drei aufwache und da irgendwie mir in den Kopf kommt, oh da muss ich irgendwas klären.
165	[0:16:27.7] I: Ja.
166	[0:16:28.8] B: Ich finde das auf jeden Fall belastend, wenn ich dann auch in einem / (...) weiß, da ist ein Konflikt und da wird (...) auch am nächsten Tag wieder irgendwas geschehen, aber ich habe gelernt damit umzugehen und (...) / und da meine / auch meinen Abstand zu finden.
167	[0:16:45.1] I: Sehr gut, ja.
168	[0:16:45.8] B: Und was bei mir immer / ich mache immer viel Elternarbeit. Ich mache immer Hausbesuche.
169	[0:16:50.4] I: Ah ja.
170	[0:16:50.6] B: DAS ist so auch ganz ganz wichtig. Das finde ich wird VÖLLIG unterschätzt, weil meistens so „nö, das ist mir zu viel Aufwand“ und so, ist ja auch viel Aufwand.
171	[0:16:58.0] I: Na klar.
172	[0:16:58.3] B: Aber das lohnt sich total, mal zuhause am Sofa gesessen zu haben (...), mal ein Getränk angeboten gekriegt zu haben oder auch nicht. Da (...) / Das ist / halte ich nach wie vor für lohnenswert /
173	[0:17:09.1] I: Ja.
174	[0:17:10.2] B: Und bei jedem der Förderschule biete ich das an, ich komme mal vorbei und gucke mal.
175	[0:17:13.1] I: Ah ja, okay.
176	[0:17:14.6] B: Und dass dieses Dreieck Eltern-Schule-Kind, dass dieses Dreieck stabil, möglichst stabil / das ist nie wirklich stabil. Aber das ist schon / ich bemühe mich zumindest darum.
177	[0:17:25.2] I: Ja. Okay. Und was würden Sie sagen, so von der institutionellen (...) / von den Rahmenbedingungen hier in der Schule, vom institutionellen her, wie (...) / wie fühlen Sie sich da aufgestellt hier?
178	[0:17:38.8] B: Also ich glaube, da die Schulleitung, vor allen Dingen der Abteilungsleiter hier, der (Name), der / (...) der Inklusion wirklich will und der sich da unglaublich für einsetzt. Und die Sozialarbeiterin und gerade die hier reinguckte, war die Inklusionsbeauftragte, die (...) und so, das ist auf jeden Fall GUT.
179	[0:17:56.2] I: Super.
180	[0:17:57.9] B: Aber vieles geht halt in diesem riesen System unter.
181	[0:17:59.4] I: Ja ja klar.
182	[0:18:00.1] B: Und ich geh viel auch so / dass ich erzähle von unserer Schule. Wir sind da Unterstützer schulisch, ich arbeite im Schulamt auch noch als Berater /
183	[0:18:06.2] I: Ah ja, mhm (zustimmend).
184	[0:18:07.2] B: und Koordinator für gemeinsames Lernen. (...) Und (...) naja jedenfalls habe ich schon jetzt zu meiner Schulleiterin vor zwei Wochen gesagt, ich kann eigentlich, wenn ich jetzt nochmal eingeladen werde an der / an der Uni haben wir auch früher viel (...) erzählt zu Inklusion /
185	[0:18:24.9] I: Ja.
186	B: Und jetzt kann ich eigentlich gar nichts mehr so gutes sagen so, wir / so grundsätzlich sind wir gut aufgestellt /

Anhang 7.8: MLNSA

187	[0:18:29.1] I: Ja.
188	[0:18:30.4] B: Auch mit den / wir haben auch so die Fachlehrer, die dann in Doppelsteckung gehen, damit wir die wenigen Sonderpädagogen auffangen.
189	[0:18:35.4] I: Ja.
190	[0:18:37.1] B: Aber wenn die alle immer rausgezogen werden, das ist problematisch.
191	[0:18:40.1] I: Sprich /
192	[0:18:42.7] B: Das funktioniert IRGENDWIE. Aber so, wenn sich das nicht auch mal wieder in eine andere Richtung bewegt, dann sehe ich die Inklusion an / irgendwie dass die nicht scheitert, aber (...) zunehmend schwieriger wird.
193	[0:18:54.3] I: Ja. Aber woran liegt das mit den vielen Ab / mit dem abziehen von Lehrkräften?
194	[0:18:58.8] B: Weil so viele krank sind. (...) Das (...) / und es gibt halt nur / wir sind jetzt für die riesen Schule / wir haben / sind fünf-zügig, wir haben pro Jahrgang 15 / mal gerade rechnen / wir haben locker 100 Kinder / 100, wills auch nicht übertreiben, aber wir haben locker um die 100 Kinder mit Förderbedarf.
195	[0:19:15.0] I: Wow, ja.
196	[0:19:17.3] B: Und wir sind noch zwei Sonderpädagogen.
197	I: Oh, ja.
198	[0:19:18.0] B: Und ich bin jetzt in zwei Stufen unterwegs. Als ich hier anfing vor sieben, acht Jahren, war ich mit / für 10 Kinder zuständig, die in zwei Klassen in einer Stufe waren.
199	[0:19:26.7] I: Ja okay.
200	[0:19:28.2] B: Jetzt bin ich für 30 zuständig, die in (...) / in zwei Stufen sind in sechs Klassen oder auch sieben oder acht Klassen.
201	[0:19:34.9] I: Mhm, ok.
202	[0:19:35.8] B: Und das / man müsste viel mehr / da viel besser aufgestellt sein.
203	[0:19:39.4] I: Ja.
204	[0:19:40.8] B: Und wir haben so ein / das System mit den Lernen im gemeinsamen Unterricht, die sogenannten Legos, wo wir (...) / die denn auch Sachen auffangen, die in Doppelstärkung sind.
205	[0:19:48.9] I: Ja.
206	[0:19:50.2] B: Und / aber die werden halt auch rausgezogen.
207	[0:19:51.6] I: (lacht) Okay, ja. Das habe ich schon öfter gehört, dass Personalmangel besteht.
208	[0:19:57.5] B: Ja ja ja, das ist so der Dauerbrenner und so lange wird Inklusion auch nicht funktionieren nicht richtig. (...) Ich finde es funktioniert bei uns schon grundsätzlich ziemlich gut.
209	[0:20:04.7] I: Ja.
210	[0:20:05.6] B: Aber (...) so die Entwicklung der letzten Monate sind überhaupt nicht gut.
211	[0:20:09.5] I: Mhm, okay.
212	[0:20:10.8] B: Aber auch da bin ich nicht jemand, der denn da „Oh, ist alles so schrecklich.“ möchte nicht in so eine Nummer reingucken, nur rumzujammern. Sondern ich gucke daraus / da das Beste raus zu machen und /
213	[0:20:19.7] I: Ja klar.
214	[0:20:20.8] B: Das geht auch irgendwie.
215	[0:20:22.1] I: Gut. (...) Ja.

Anhang 7.8: MLNSA

216	[0:20:22.7] B: Naja.
217	[0:20:24.6] I: Und (...) Sie haben ja jetzt gesagt, Sie haben noch Sonderpädagogik in Reinform sozusagen studiert.
218	[0:20:31.4] B: Ja.
219	[0:20:32.4] I: Wie gut fühlen Sie sich von der universitären Ausbildung vorbereitet auf die praktische Tätigkeit hier?
220	[0:20:36.8] B: Also eigentlich ziemlich gut. Weil ich da wirklich (...) die ganzen Bereiche, so was die (stottert) fachliche, also die Unterrichtsfächer, da macht man in der Förderschule ja alles. Ich habe immer Deutsch, Mathe, Englisch, Sport und so gemacht. Hab viele Sachen immer nachgemacht. Aber was die pädagogische und die sonderpädagogische (...) Ausbildung betrifft, fühle ich mich schon ziemlich gut aufgestellt, das muss ich wirklich sagen.
221	[0:20:59.7] I: Mhm, ja.
222	[0:21:02.2] B: Und das fehlt halt leider denen, denen die so ein Aufbaustudium machen. Die kriegen zum Beispiel Testdiagnostik. Das ist / da habe ich GANZ intensiv (...) zwei Semester, richtig mit Prüfungen, wir sind da mit dem Seminar in Hauptschulen gegangen, haben da in (Großstadt 1) Kinder getestet (stottert), um uns selber zu üben. Und dass die jetzt diese Vorweise auf Ausbildung machen, die ja zwei Jahre dauert, die haben nie / die sprechen einmal zwei Stunden über Testdiagnostik und dann müssen die raus zum Testen an Schulen. Und das kann ja irgendwie / da muss man sich dann selber einarbeiten.
223	[0:21:30.9] I: Schwierig. Ja.
224	[0:21:31.0] B: Sowas zum Beispiel. Testdiagnostik hab ich richtig von der Pike auf gelernt und /
225	[0:21:35.2] I: Ja.
226	[0:21:36.5] B: Das wird glaube ich so nicht mehr vermittelt.
227	[0:21:38.4] I: Ja, ja. Weniger wahrscheinlich, ja.
228	[0:21:40.5] B: Ja.
229	[0:21:40.8] I: Ja. Ok, und (...) wie bewerten Sie so das Fortbildungsangebot in den Bereichen? Gerade in Verhaltensstörungen? Gibt es da was?
230	[0:21:49.7] B: Ich glaub, da gibt es ziemlich viel. Da haben wir auch einiges gemacht, (...) wobei (...) sich da vieles auch wiederholt. Also ich hab / wen hatten wir da jetzt in zum Beispiel, der ist ja so der / so eine Kultfigur FAST so hier in der Region.
231	[0:22:03.4] I: Mhm (zustimmend).
232	[0:22:03.5] B: Der ist auch total toll. Macht der Sachen /
233	[0:22:05.9] I: Okay, mhm (zustimmend).
234	[0:22:06.8] B: Erklärt und ich weiß n / also da gibts einiges. Aber ich bin jetzt morgen Nachmittag da an der Förderschule, an der Pestalozzischule, da ist auch ein (...) so ein Treffen, wo es dann wahrscheinlich auch um einen Verhaltensauffälligen geht, nur irgendwann kann ich es auch nicht mehr hören, weil vieles wiederholt sich halt.
235	[0:22:22.4] I: Na klar, ja.
236	[0:22:22.5] B: Und ich muss mir nicht nochmal zum zehnten mal erklären lassen, wie / was wie ist so und trotzdem ist das gut. Und oft nehmen es halt die, die es bräuchten, nicht unbedingt wahr.
237	[0:22:31.4] I: Ah okay.
238	[0:22:31.8] B: Das kann auch sein. Da muss man sich ja auch mit auseinandersetzen. Ich habe auch Kollegen, das kann ich auch verstehen, die sind / ich rede zu viel glaube ich oder? Ich weiß nicht.

Anhang 7.8: MLNSA

239	[0:22:38.5] I: Nein überhaupt nicht. Das ist super, wirklich.
240	[0:22:40.7] B: Jedenfalls die / Ich habe zwei ältere Kolleginnen, die super tolle Lehrerinnen sind, das hat damit gar nichts zu tun. Aber die eine sagt „Du bist der Fachmann mit den Verhaltensauffälligen, ich bin noch ein paar Jahre hier und ich möchte mich da nicht mehr mit auseinandersetzen.“
241	[0:22:53.8] I: Ah okay.
242	[0:22:55.6] B: Das finde ich dann auch, da ich die sonst sehr schätzenswert finde, finde ich das dann auch ok, dass man sagt, ich will dann jetzt nicht mehr groß mit zu tun haben, dennoch muss man da ja ein Minimum an Repertoire haben, (...) um damit umzugehen.
243	[0:23:06.6] I: Weil man ja wahrscheinlich nicht drum rum kommt, sich dann /
244	[0:23:09.0] B: Ja ja.
245	[0:23:09.8] I: Sich dann DOCH irgendwie in der Praxis damit auseinanderzusetzen.
246	[0:23:11.1] B: Ja klar. Ja ja, mhm (zustimmend).
247	[0:23:13.2] I: Ok, (...) gut. Dann (...) würde ich jetzt schon zum letzten Block kommen, wo es so um die EIGENE Belastung gehen soll. Und Sie sagten eben schon mal kurz „ja so generell, die Arbeit kann schon belastend sein.“
248	[0:23:29.1] B: Mhm (zustimmend).
249	[0:23:29.2] I: (...) Wie hoch würden Sie Ihre persönliche Belastung einschätzen? So insgesamt. Durch die Arbeit mit diesen Kindern.
250	[0:23:38.8] B: Also ich glaube, dass die schon sehr hoch ist. Und (...) das ist halt oft so, man hangelt sich von Ferien zu Ferien.
251	[0:23:45.9] I: (lacht) Ja.
252	B: Und wenn ich jetzt auch im Bekannten- und Freundeskreis sage, die (stottert) sagen dann „Och, du hast ja bald schon wieder Osterferien“ und so.
253	[0:23:50.7] I: Ja.
254	[0:23:52.7] B: Was ja auch stimmt. (...) DAS ist schon als Lehrer richtig gut, so diese Ferien getaktet zu haben.
255	[0:23:56.5] I: Ja.
256	[0:23:57.4] B: Aber ich merke halt, dass die / das ist schon alles mit den ganzen Extraterminen, es wird immer mehr verwaltet und /
257	[0:24:04.3] I: Ja, mhm (zustimmend).
258	B: Noch einen Bericht schreiben. Heute Nachmittag um ha / viertel vor vier haben wir noch Musikfachkonferenz und solche Sachen. Dann morgen ist diese Fortbildung. Dann / und sowas halt. Was so on top noch drauf kommt. DAS hat sich verändert.
259	[0:24:17.6] I: Ja.
260	[0:24:18.7] B: So vor / als ich anfang als Lehrer, da war man noch entspannt. Da saß man (...) / weiß nicht, irgendwie wars da / es wird halt immer mehr gemacht. Immer noch einen Bericht schreiben, noch ein Protokoll.
261	[0:24:28.9] I: Ja. Ja.
262	[0:24:30.1] B: Und diese (...) / diese / dieses Drumrum hats / hat unglaublich zugenommen, das stresst mich auch.
263	[0:24:35.0] I: Glaub ich.
264	[0:24:35.5] B: Und ich bin von der / ist ja eine Persönlichkeitsstruktur, ich bin eher (...) / also ich muss unglaublich aufpassen, mir die Dinge zu strukturieren, weil mir DAS schwerfällt.
265	[0:24:44.3] I: Ja.

Anhang 7.8: MLNSA

266	[0:24:45.5] B: Das habe ich auch gelernt und lernen müssen, (...) aber das ist schon belastend so. Und ich /
267	[0:24:50.4] I: Ja.
268	[0:24:51.2] B: Das ist schwer einzuschätzen, wann (stottert) / wann das so beginnt, dass man /
269	[0:24:54.6] I: Mhm (zustimmend).
270	[0:24:55.2] B: Vielleicht irgendwie in so ein Burnout oder so kommt. (...) Aber das sehe ich bei mir / also ich seh mich schon sehr belastet so, aber /
271	[0:25:02.0] I: Mhm (zustimmend).
272	[0:25:02.3] B: Dafür habe ich genug Strategien, auch privat, entwickelt, um (...) da nicht rein zu (...) schlittern, das hoffe ich zumindest mal, aber das /
273	[0:25:10.0] I: Ja, ok.
274	[0:25:11.1] B: Ich glaube, dass dieses Damoklesschwert immer (...) über jemandem schwebt, der da wirklich auch viel reinsteckt und sich engagiert so.
275	[0:25:20.3] I: Wahrscheinlich, ja.
276	[0:25:20.8] B: Und (...) ja.
277	[0:25:22.1] I: Was für Strategien haben Sie denn, um mit den Belastungen umzugehen?
278	[0:25:25.0] B: Ach ich mache Privat / ich meditiere, ich mache Musik und solche Sachen.
279	[0:25:29.4] I: Ja.
280	[0:25:30.4] B: Und (...) das geht schon / und ja, ich habs dann auch gelernt, ich kann auch Sachen, dass die mir nicht dieses Gedankenkarussell /
281	[0:25:36.2] I: Ja.
282	[0:25:37.6] B: Im Kopf rum geht. Das ist also ÄUßERST selten, dass ich das mal noch hab.
283	[0:25:39.7] I: Mhm (zustimmend).
284	[0:25:40.1] B: Das kann ich so (...) sagen. Aber das muss man lernen. Das ist /
285	[0:25:44.2] I: Also abschalten quasi, so was. Mhm (zustimmend).
286	[0:25:46.4] B: Genau, dieses abschalten. Klar, dass muss jeder in jedem Beruf ja können.
287	[0:25:51.7] I: Ja klar.
288	B: Und ich weiß halt natürlich auch zu schätzen, man verdient ja auch (...) so ganz gut so.
289	[0:25:55.9] I: Ja.
290	[0:25:56.8] B: Und die Ferien (...) sind da halt und die Zeit jetzt von Weihnachten bis Ostern, das ist immer die schwierigste Zeit.
291	[0:26:02.3] I: Mhm (zustimmend).
292	[0:26:03.3] B: Und (...) die ist ja dann bald geschafft, aber eigentlich möchte ich so nicht denken, dass ich irgendwas geschafft habe, sondern dass ich in dem Moment, wo ich bin, da auch was raus ziehen kann.
293	[0:26:12.3] I: Mhm, ja.
294	[0:26:13.4] B: Naja und ich habe viele schöne (...) zwischenmenschliche Begegnungen. Sowohl vor allen Dingen mit den / mit ja Schülern, mit Älteren auch, die einen ansprechen so und das ist / davon weiß ich schon auch zu zählen. Das bedeutet mir auch was.
295	[0:26:27.7] I: Ja okay, mhm (zustimmend). (...) Ja, das kann ich total gut verstehen, ja das ist auch (...) wahrscheinlich was schönes, wo man so Kraft raus ziehen kann.

Anhang 7.8: MLNSA

296	[0:26:34.6] B: Ja klar, das macht den Lehrerberuf halt (...) dann auch richtig (stottert) schön, dass es ein toller Beruf ist (...), weil man viel zurück bekommt auch.
297	[0:26:41.4] I: Ja, okay. Super. (...) Haben Sie so ganz konkrete Emotionen, die ausgelöst werden, wenn Sie mal mit einer krassen Verhaltensstörung konfrontiert sind?
298	[0:26:52.3] B: (...) (nachdenklich)
299	I: Kommt man so auf (...) /
300	[0:26:54.6] B: Ja das hat für mich eine / das / so diese zwei Ebenen, das hat eine persönliche Ebene und eine professionelle (...) Ebene, wo ich halt ein Repertoire habe, wie ich darauf reagieren kann.
301	[0:27:04.3] I: Ja.
302	[0:27:05.8] B: Aber wenn das (...) wirklich auch verletzend ist, dann (...) / aber ich weiß da dann auch / also ich habe halt gelernt, ich muss nicht alles jetzt sofort lösen.
303	[0:27:14.7] I: Ja.
304	[0:27:15.9] B: Sondern dann kann ich das erstmal sacken lassen, da auch mal drüber nachdenken. Und dann (...) / nur wichtig ist, dass ich da am Ball bleibe.
305	[0:27:23.1] I: Ja.
306	B: Und das klappt dann auch.
307	[0:27:23.8] I: Ok.
308	[0:27:24.5] B: Dann / das klappt nicht immer. Im Förderschulsystem war das auf jeden Fall schwerer.
309	[0:27:28.3] I: Ja das glaub ich.
310	[0:27:30.1] B: Und hier (...) ist das (...), weil es nicht so häufig auftritt, ein bisschen leichter.
311	[0:27:34.7] I: Ja.
312	[0:27:35.9] B: Auf der anderen Seite, in diesem riesen System, im Förderschulsystem war es halt kleiner und da hab ich die Klasse dann jeden Tag ein paar Stunden gehabt (...). Also von daher war das auch / nur DAS ist dann schon belastender, weil ich den ganzen Tag jemanden denn da habe. Das / und hier ist dann erstmal die Stunde, dann ist man woanders /
313	[0:27:51.4] I: Ja.
314	[0:27:52.4] B: Und dann kann ich das aufgreifen.
315	[0:27:53.3] I: Dann ist man wieder ein bisschen / hat man Distanz, ne.
316	[0:27:55.8] B: Ja genau.
317	[0:27:56.5] I: Aber ja genau, was / was für Gefühle sind das denn dann, die kommen? Wenn das halt eben wirklich verletzend vielleicht auch ist?
318	[0:28:03.6] B: Ja das hat bei mir durchaus dass ich mich selber in Frage stelle.
319	[0:28:09.3] I: Ja ok.
320	[0:28:09.8] B: Also da (Wortfindungsstörung) / also ich war mir nie / das war auch so, ich hab immer mir gedacht und gesagt, wenn man als Lehrer / es gibt so viele unglaublich selbstbewusste Lehrer, die sich nie in Frage stellen und die wahrscheinlich denken „ich bin top“ und /
321	[0:28:24.0] I: Ja.
322	B: Mag ja auch alles sein, aber ich habe immer mein ganzes Berufsleben und mich in Frage gestellt: „Mach ich das wirklich gut?“. Ich hatte auch Phasen, wo ich gedacht habe: „Ich kann das gar nicht. Ich bin gar nicht geeignet für den Job.“ und ich MÖCHTE das nicht. Ich möchte nicht morgens aufstehen und in

Anhang 7.8: MLNSA

	eine Stressklasse kommen, wo (...) ich da wieder nur mit Dinge zu regeln habe und so.
323	[0:28:43.9] I: Ja.
324	[0:28:44.9] B: Und (...) / jetzt hab ich den Faden / wie war noch die / der Ansatz?
325	[0:28:48.7] I: Was für Emotionen ausgelöst werden.
326	[0:28:50.2] B: Ja, das ist zum Beispiel DAS, (...) die ist so selbst mich hinterfragen, aber auf der anderen Seite kriege ich genug Bestätigung, dass ich es irgendwie doch gut mache. Trotzdem habe ich da kein großes Selbstbewusstsein.
327	[0:29:04.0] I: Mhm (zustimmend).
328	B: Das habe ich nie wirklich entwickelt so. Was Vor- und Nachteile hat.
329	[0:29:07.2] I: Ja.
330	[0:29:09.1] B: (...) Und wie gesagt, diese Frage, ob ich den Job schmeiße, habe ich mir durchaus auch OFT schon überlegt.
331	[0:29:16.3] I: Ja, mhm ok (zustimmend). Ja.
332	[0:29:17.2] B: Aber wie gesagt, das ist jetzt, DAS ist nicht mehr so, weil ich (...) hier im Team zu arbeiten und so, da gibts genug Leute, es geht ja vielen ähnlich so /
333	[0:29:28.5] I: Ja bestimmt.
334	[0:29:29.1] B: Und ja (...).
335	[0:29:30.5] I: Okay. (...) Und (räuspert) die / diese sehr hohe Belastung, die Sie durch die Arbeit haben, merken Sie, dass Sie das vielleicht manchmal auch dann doch noch mit nach Hause nehmen und (...) DAS einen Einfluss zum Beispiel auf Ihre Partnerschaft hat oder die Erziehung Ihrer eigenen Kinder oder so?
336	[0:29:47.2] B: Ja, das / ich hab jetzt keine Familie gegründet, aber so im / trotzdem im familiären Umfeld (stottert) /
337	[0:29:51.9] I: Ja.
338	[0:29:53.1] B: Klar, hat das schon einen Einfluss, auf jeden Fall.
339	[0:29:54.4] I: Ja.
340	[0:29:55.6] B: Aber (...) da weiß ich die Dinge auch zu trennen. Ich spreche halt viel auch mit (...) / mit (...) / ja mit früheren Kollegen und so.
341	[0:30:04.9] I: Ja.
342	B: Und da, wo man sich dann sein Leid klagen kann und so (...)/
343	[0:30:09.1] I: Ja.
344	B: Das hat (...) / ja, dann / ich nehme das schon mit und MANCHMAL denke ich, das kommt ja, wenn man mal auf sein Traumleben achtet, da kommt ja dann auch schon mal was raus, wo man meint, das hab ich jetzt wunderbar weggedrängt.
345	[0:30:20.6] I: Ja (lacht).
346	[0:30:21.3] B: Und das kommt dann doch irgendwie raus und so, aber das ist eher selten. Wie gesagt, ich habe damit gelernt, (...) DAS auch so ein bisschen zu trennen. Und /
347	[0:30:30.2] I: Das ist gut.
348	[0:30:31.1] B: Gucke / weiß halt, wie viel es auch gut läuft im Schulalltag und daran kann ich mich auch orientieren und ich muss nicht immer gucken, oh da war eine scheiß Situation, und das war belastend, und da / also ich weiß, dass da dem viele viele andere Situationen gegenüber stehen, die richtig gut waren.

Anhang 7.8: MLNSA

349	[0:30:47.9] I: Okay. Ja. Gut, ok. Vielen Dank, das war das Interview an sich schon, ich würde die Aufnahme kurz beenden.
350	